

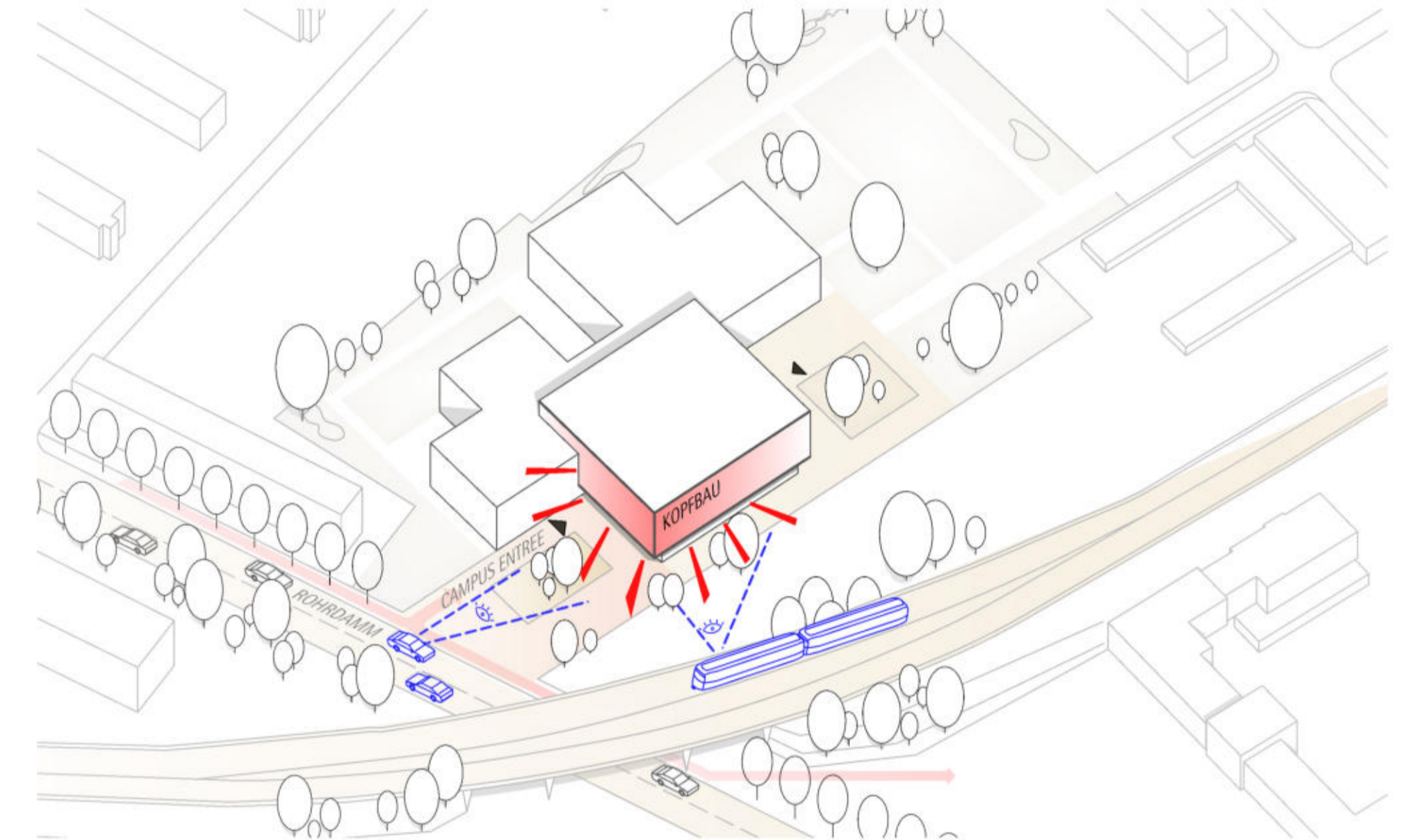


# NEUBAU SCHULE AN DER JUNGFERNHÖHE



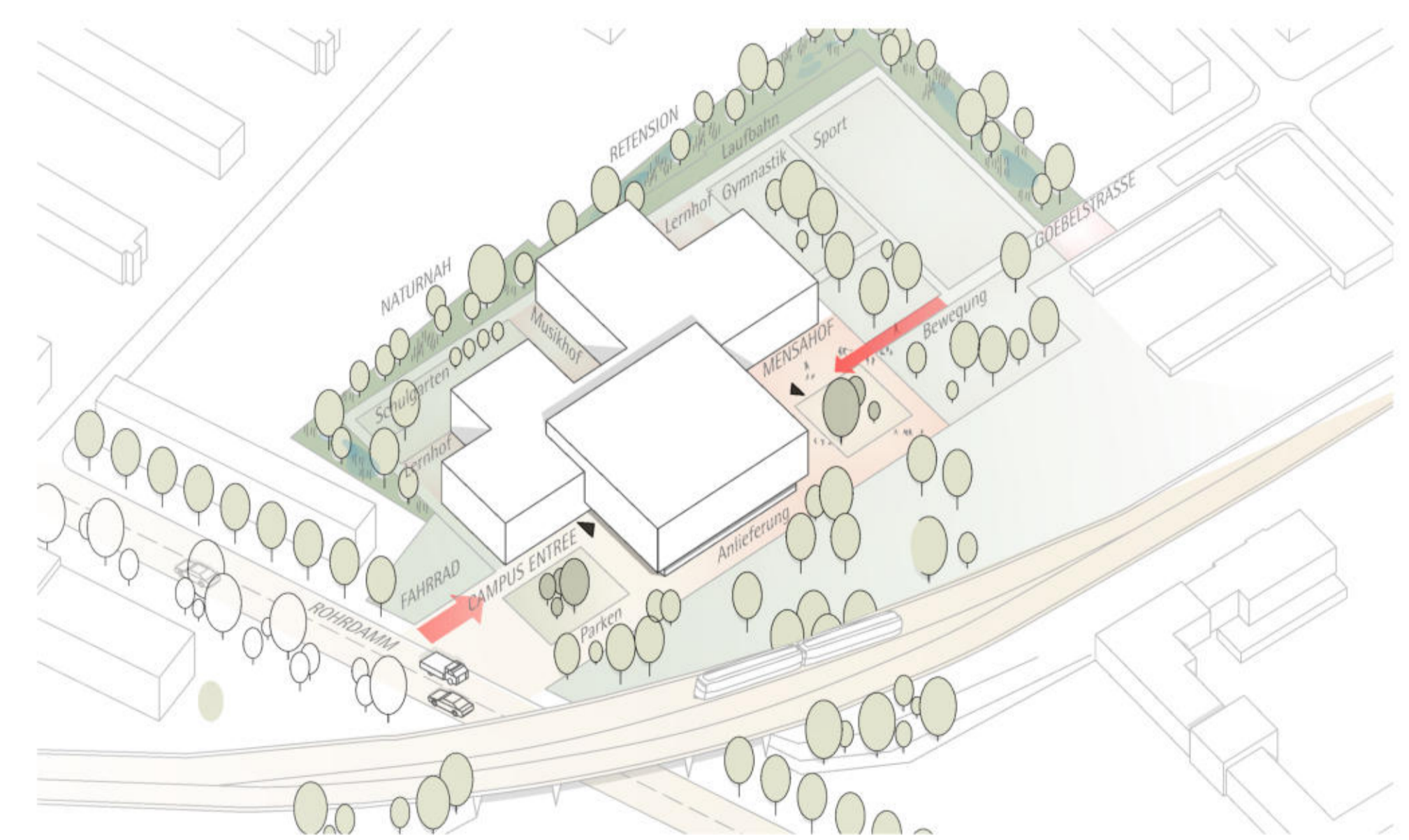
## 1. PRÄSENZ ZUM ÖFFENTLICHEN RAUM

Die neue Gesamtschule zeigt Präsenz in Richtung Rohrdamm. Durch die punktuelle Überhöhung des „Kopfgebäudes“ setzt der Entwurf bewusst einen städtebaulichen Akzent und ist gut sichtbar. Über den neuen Campusplatz als Entree ist die Schule mit dem Haupteingang auf kurzem Wege erreichbar und bildet ein angemessenes Entree der Schule für ein sicheres Ankommen der Schüler. Der Nebeneingang mit separatem Zugang (Vereine) zu den beiden Sporthallen ist über den Windfang erreichbar. Dieser Kopfbau bildet zusammen mit den beiden gestapelten Sporthallen, die über Mensa und Mehrzweckbereich schweben, die prägnante und identitätsstiftende Adresse der Schule im Quartier.



## 2. VERZÄHNUNG MIT DEM FREIRAUM

Ein großzügig überdachter Eingangsbereich führt vom Campusplatz direkt zum Zentrum der Schule, ein Ort für Gemeinschaft, Veranstaltungen, Ausstellung und Versammlungen der Schulgemeinschaft. Die räumliche Offenheit der angrenzenden Bereiche Mensa und Mehrzweckbereich sowohl zum Campustree als auch zum Mensahof bietet eine hohe Aufenthaltsqualität. Angrenzend zum Campustree, direkt vom Rohrdamm erreichbar, sind Flächen für den ruhenden Verkehr vorgesehen (Fahrräder, Autos, Kleinbus). Im Norden verzahnen sich die Compartments mit dem Freiraum und bilden ruhige Lernhöfe, grüne Klassenzimmer etc. Das Zentrum der Schule hat nicht nur im Westen (Campustree) einen Zugang, sondern auch im Osten (Mensahof), über die Goebelstrasse erreichbar. Spiegelbildlich zum Nebeneingang für den Sport im Westen befindet sich im Windfang Ost ein zweiter Nebeneingang für die Primarschüler.



## 3. SCHALLABSCHIRMUNG DURCH DIE SPORTHALLEN

Die aufeinander gestapelten Sporthallen sind zu den Schallquellen am Rohrdamm und zur zukünftigen S-Bahn orientiert und schirmen die Compartments vor dem Lärm der Schiene und der Strasse ab. Die Lage der Compartments zum ruhigen Freibereich ist ein zentraler Entwurfsansatz.

